

Baummarkierung im BurgtalRothenmoor

Südlich des Malchiner Sees, etwa einen Kilometer südsüdöstlich von Rothenmoor, befinden sich am Rand eines Tals die sehr gut erhaltenen Überreste eines kleinen slawischen Burgwalls, der dem Tal und dem das Gebiet durchströmenden Bach seinen Namen gab. Das wallgeschützte Burgareal hat einen geschätzten Durchmesser von nur 30 bis 35 m.



Ein Spaziergang durch dieses Tal ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Gerade im Frühjahr bilden Anemonen, Leberblümchen, Lerchensporn und weitere Frühblüher einen wundervollen bunten Teppich an den Hängen. Die vorhandenen Stiel-Eichen, Eschen, Hainbuchen und Rot-Buchen spenden im Sommer kühlenden Schatten und faszinieren im Herbst durch ihre charakteristische Herbstfärbung. Leider ragen mehrere entwurzelte Baumstämme über den schmalen Wanderweg und erschweren die Begehbarkeit des Tals vor allem für ältere Besucher. Ein Entfernen dieser Hindernisse scheint durch den privaten Eigentümer dieses Areals nicht vorgesehen zu sein.

Das Burgtal ist Teil des FFH-Gebietes „Malchiner See und Umgebung“ und somit auch Teil des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See. Im festgesetzten FFH-Managementplan ist das Burgtal als Habitatsfläche für den geschützten Eremiten ausgewiesen. Dort wurden 14 Potenzialbäume und drei sichere Brutbäume nachgewiesen. Davon ausgehend wurden die nachhaltige Ausweisung von Potenzialbäumen und die weitere Markierung von Brut- und Potenzialbäumen in Verantwortung durch das STALU, des zuständigen Forstamt und den Flächeneigentümer als künftige Aufgaben festgesetzt.



Ausgangs dieses Winters wurden im Burgtal an etwa zwanzig Bäumen Markierungen mit auffallend großen Zahlen festgestellt. Bei diesen mit orangener Farbe markierten Bäumen handelt es sich vor allem um die qualitätsmäßig besten Stiel-Eichen unterschiedlichen Alters.



Der genaue Zweck dieser Markierungen konnte bisher durch den Förderverein des Naturparks nicht ermittelt werden. Es könnte sich um Maßnahmen der Einzelbaumförderung, des Ökokontos oder der Markierung von Brut- und Potenzialbäumen für den Eremiten handeln.

An eine Markierung zur Fällung der Bäume mag man gar nicht erst denken. Eine Entfernung dieser Eichen aus Gründen der forstlichen Bewirtschaftung oder der Verkehrssicherung scheint hier nicht gegeben zu sein und wäre somit ein unverzeihlicher Vorgang.

Wer uns bei der Klärung des Markierungsgrundes behilflich sein kann, teile uns das bitte unter der E-Mail-Adresse des Fördervereins des Naturparks, info@foerderverein-naturpark-msk.de, mit.